

## **Beschluss des Landrats vom 07.04.2022**

Nr. 1458

### **25. Pilotprojekt Vorzugsspuren für nachhaltige Mobilität** 2021/203; Protokoll: pw

Landratspräsidentin **Regula Steinemann** (glp) informiert, der Regierungsrat lehne das Postulat ab. Es liegt eine schriftliche Begründung vor.

**Irene Wolf-Gasser** (EVP) stellt fest, es sei immer schwer, wenn der Regierungsrat einen Vorstoss ablehne. Was kann dann überhaupt noch gemacht werden? Die Erfahrung zeigt aber, dass die Haltung des Regierungsrats nicht immer unbedingt matchentscheidend ist. Es kann ganz umgekehrt laufen. So wollte der Regierungsrat an der letzten Landratssitzung die Motion 2021/197 «E-Busse bis 2030» als Postulat entgegennehmen, der Landrat lehnte eine Überweisung aber ab. Aus diesem Grund ist Irene Wolf-Gasser in Bezug auf das vorliegende Postulat nicht ganz zweifelt. Sie ist auch fast etwas neidisch auf Julia Kirchmayr-Gosteli, dass Regierungsrat Isaac Reber zu ihrem Vorstoss zur Erschliessung des Dreispitzareals ein solch flammendes Plädoyer gehalten hat. An der letzten Sitzung konnte Regierungsrat Reber leider nicht anwesend sein und sich deshalb nicht zum E-Bus-Vorstoss äussern. Trotzdem einen Dank für seinen Einsatz, den er zeigt, wenn er anwesend ist.

Die Begründung für die ablehnende Haltung des Regierungsrats gegenüber dem nun vorliegenden Vorstoss ist ziemlich einleuchtend. Insbesondere überzeugt hat der Hinweis, dass solche Vorzugsspuren schon etwas obsolet sind. Im Vorstoss werden Vorzugsspuren für den nachhaltigen Verkehr gefordert – elektrisch betriebener Verkehr oder – das ist im Vorstoss nicht enthalten – auch Fahrzeuge, die pro Kilometer wenig CO<sub>2</sub> ausstossen. Der Regierungsrat argumentiert, dass ein regelrechter Elektro-Boom stattfindet und dieser dazu führen würde, dass es auf der Vorzugspur zu Stau kommen würde. Dies ist sicherlich nicht die Idee der Sache. In Luxemburg gab es positive Beispiele zu Vorzugsspuren und in den 90er-Jahren gab es in den USA bereits Vorzugsspuren für Fahrzeuge mit mehr als einer Person.

Die Rednerin dankt für die fundierte Antwort.

**Robert Vogt** (FDP) hält den Vorstoss für ungerecht und ist dem Regierungsrat dankbar, dass er klare Worte spricht und eine gute Analyse vorgenommen hat. Die FDP-Fraktion lehnt das Postulat ab.

**Urs Schneider** (SVP) hatte im Verlauf des Votums von Irene Wolf-Gasser eigentlich erwartet, dass sie den Vorstoss zurückziehe. Die Postulantin hat die Begründung des Regierungsrats gut wiedergegeben, weshalb solche Vorzugsspuren nicht möglich sind. Man muss sich natürlich schon fragen, auch darauf hat die Postulantin hingewiesen, was nachhaltige Mobilität überhaupt heisst. Sind es nur Elektroautos oder Autos, in denen alle Plätze besetzt sind, oder Autos, die 20 Jahre gefahren und nicht alle fünf Jahre ausgetauscht werden? Um den Vorstoss umsetzen zu können, müssten noch mehr Strassen gebaut werden und dafür reicht der Platz im Kanton nicht aus und es entspricht wahrscheinlich auch nicht der Idee der Postulantin. Die SVP-Fraktion ist ebenfalls gegen Überweisung.

://: Mit 54:13 Stimmen bei 2 Enthaltungen wird das Postulat abgelehnt.

---